

Besondere Beachtung verdient der bisher unedierte, hier aus der einzigen bekannten Hs., der Bodleyana, mitgetheilte interessante Bericht Gurdezi's über die Ungarn. Die 'occidentalischen Quellen' — herausgegeben von H. Marczali — umfassen die betreffenden Stellen der deutschen Annalen und Chroniken (Ann. Bertiniani, Ann. Fuldenses, Regino, Ekkehardi Casus S. Galli) und der Description of Europe by King Alfred the Great, ferner die Conversio Baguariorum et Carantanorum, den Brief Theotmars von Salzburg an Papst Johann IX. und den N. A. XXVI, 566 besprochenen Brief an Dado von Verdun sowie die Versus Waldrammi ad Dadonem episcopum a Salamone missum. Die Edition, Uebersetzung und Erklärung der 'slavischen Quellen' stammt von V. Jagić, L. Thallóczy und A. Hodinka. Wir finden hier Abschnitte aus den Legenden des heiligen Kyrill und Method, aus der nach Nestor benannten Chronik und aus dem Prolog genannten slavischen liturgischen Buche. In der Gruppe der 'vaterländischen Quellen' befinden sich in der Textrecension von Fejérpataky das Werk des anonymen Notar König Bela's, der Bericht De facto Ungariae magnae a fratre Ricardo invento — die einzige vollkommen verlässliche Ausgabe dieser unschätzbaren Quelle — und Auszüge aus den ungarischen Chroniken (Keza und den verschiedenen Redactionen der National-Chronik), herausgegeben von H. Marczali. J. Hampel beschreibt unter dem Titel 'Vaterländische Denkmäler des Zeitalters der Landnahme' die archäologischen Funde, welche aus der Zeit der Landnahme stammen. Die Quellentexte beruhen durchweg auf neuer Vergleichung der Hss. und sind mit ungarischen Einleitungen und erklärenden Fussnoten, die griechischen, arabischen, angelsächsischen und slavischen Texte auch mit Uebersetzungen versehen. Die slavischen Quellen versah Jagić ausserdem mit lateinischer Einleitung, Erklärungen und Uebersetzung. F. Baumgarten.

18. In der Zeitschr. für Deutsche Philologie XXXIII, 1—5 hat Fr. Kauffmann in dem von Mommsen herausgegebenen Lib. genealogus bis 452 (Auct. ant. IX, 194) ein interessantes Zeugnis für die gothische Sprache der Wandalen und für die Namensform Gensericus entdeckt und zur Geltung gebracht. E. D.

19. In der Zeitschr. für Deutsches Altertum XLV, Anzeiger S. 126—129 bespricht v. Grienberger Momm-